

Medienmitteilung, 15. Juni 2011

Tausende Kinder in der Schweiz im rechtlichen Niemandsland

Antwort auf Petition "Gleiche Chancen für alle Familien" seit einem Jahr hängig

Der Verein Familienchancen und der Dachverband Regenbogenfamilien fordern von National- und Ständerat eine Antwort auf die vor einem Jahr eingereichte Petition „Gleiche Chancen für alle Familien“. Am 15. Juni 2010 wurde die Petition mit knapp 20'000 Unterschriften der Bundeskanzlei überreicht. Darin wird gefordert, dass Kinder, die in eingetragenen Partnerschaften aufwachsen, gleiche Rechte erhalten wie Kinder, die in Ehegemeinschaften aufwachsen. Ein weiteres Anliegen der Petition ist die Ausgestaltung des Adoptionsrechtes, die das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt stellt und nicht den Zivilstand und die sexuelle Orientierung der Adoptionswilligen.

Schätzungen gehen davon, dass in der Schweiz 6000 bis 30'000 Kinder in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften aufwachsen. Diese Kinder leben heute in einem rechtlichen Niemandsland, ebenso die sozialen Eltern, die viel Fürsorge aufbringen und Verantwortung übernehmen, Liebe, Zeit und Geld aufbringen, ohne vor dem Gesetz Elternrechte zu haben.

Wie eine im Juni 2010 durchgeführte repräsentative Umfrage zeigt, entspricht die heutige Situation nicht dem Rechtsempfinden einer Mehrheit der Schweizer Bevölkerung. Diese spricht sich laut der Umfrage für eine Anerkennung der gleichgeschlechtlichen Elternschaft und für die Adoption von Kindern durch homosexuelle Paare aus. Dieser gesellschaftliche Wandel zeigt sich auch in anderen europäischen Ländern wie Deutschland oder Spanien, die seit Einführung entsprechender Gesetze die gesellschaftliche Akzeptanz von Regenbogenfamilien erreicht haben.

"Zum Schutz der Kinder müssen die rechtlichen Benachteiligungen dringend angegangen werden", sagt Eva Kaderli, Co-Präsidentin Verein Familienchancen. "Es ist deshalb unverständlich, dass die Petition "Gleiche Chancen für alle Familien" noch immer nicht traktandiert und besprochen wurde."

Für weitere Fragen:

Eva Kaderli, Co-Präsidentin Verein Familienchancen
eva.kaderli@familienchancen.ch, 078 765 04 03

Maria von Känel Scheibling, Vizepräsidentin Dachverband Regenbogenfamilien
info@regenbogenfamilien.ch, 079 611 06 71

Mit der Petition bitten der **Verein Familienchancen** und 19'380 MitunterzeichnerInnen Parlament und Bundesrat, sich mit den Regenbogenfamilien zu befassen. Ziel ist eine gesetzliche Regelung welche die rechtliche Benachteiligung von Regenbogenfamilien beseitigt – Benachteiligungen, die in erster Linie die Kinder zu tragen haben. Dabei geht es namentlich um die Stiefkindadoption und um die Adoption von Kindern, zu denen eine nahe Beziehung besteht. Das heutige, kategorische Adoptionsverbot für Personen in eingetragener Partnerschaft verunmöglicht Adoptionsverfahren durch Personen in eingetragener Partnerschaft auch dort, wo es für das Kind die beste Lösung darstellt. Adoptionsverbot für Personen in eingetragener Partnerschaft verunmöglicht Adoptionsverfahren durch Personen in eingetragener Partnerschaft auch dort, wo es für das Kind die beste Lösung darstellt.

Der **Dachverband Regenbogenfamilien** setzt sich auf nationaler Ebene für die Anliegen und Interessen von Regenbogenfamilien ein und ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema. Gesellschaftliche Anerkennung alternativer Familienformen, ein Ende der diskriminierenden Verhältnisse und die Gleichstellung in Bezug auf Elternrechte sind seine zentralen Forderungen.